

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 12 (1918)
Heft: 11

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dürfen Mittel unseres Kampfes sein. In ihnen allein liegt Kraft, Gewißheit des Sieges und der Geist der Revolution. Das bloße Gefühl der Macht ist ewig unschöpferisch, wie die Lüge und der Zwang.

In dieser Einsicht, in der glühenden Hoffnung ihrer Verwirklichung durch euch, rufen wir euch zu: Die Würde unserer Volksgemeinschaft ist in Eure Hand gegeben.

Büchertisch.

Die Einflusslosigkeit der Bibel im modernen Geschlecht. Vortrag von Hfr. Zimmermann in Rickenbach, herausgegeben auf Wunsch der Pastoralgesellschaft Winterthur. Verlag der Buchhandlung A. Vogel, Winterthur. 62 Seiten. Preis Fr. 2.—.

Der obgenannte Titel wird unsere Leser wohl kaum überraschen. Es ist bekanntlich die Stärke und Schwäche unserer Zeit, daß sie keine äußere Autorität kennt. Auch die Bibel hat ihren autoritären Charakter verloren. Es sind somit keine wesentlich neuen Gesichtspunkte, die uns der Verfasser enthüllt. Aber fesselnd und packend ist die Klarheit und Schärfe, mit welcher die Stellung der Bibel und ihr Schicksal im Lauf der Jahrhunderte zur Anschauung gebracht wird. Wir erhalten hier einen prächtigen Ueberblick über die Entwicklung des geistigen Lebens in religiöser Hinsicht. Die Hauptsache aber ist, daß diese Darstellung ausmündet in die Frage: „Ist die Bibel auch für die Gegenwart und für alle Zukunft eine wirkliche und wirkende, nicht nur geschichtlich hochbedeutsame, sondern unmittelbar die Menschenseele tränkende Quelle des neuen, des ewigen Lebens? Oder, wenn ja, was ist in dem geschichtlich bedingten Gewand der Bibel ewige Wahrheit, lebensfähiger Keim? Jeden Wahrheit suchenden Menschen wird dieses Problem immer wieder beschäftigen und wir sind dem Verfasser herzlich dankbar, daß er weiten Kreisen Gelegenheit gibt, diese Frage zu prüfen, er selbst will ganz frei und vorurteilsurteilslos nichts anderes als die Wahrheit. L. St.

Redaktionelle Bemerkungen.

Diesmal wird die Verspätung des Heftes unseren Lesern gewiß von vornherein verständlich sein. Die Ereignisse dieser letzten Wochen haben sie verschuldet. Es war uns nicht möglich, das Heft vorher herauszugeben, wenn eine Stellungnahme zu diesen Ereignissen darin enthalten sein sollte, wie unsere Leser doch gewiß erwarten.

Was die nun in dem vorliegenden Heft erfolgte Stellungnahme betrifft, so bitten wir die Leser, sie in den Gesamtzusammenhang unseres Wollens und Wirkens einzureihen und sie daraus zu verstehen. Wir bitten um guten Willen. Wir bitten besonders auch, für uns einzustehen, wenn man trotz unserer Vorsichtsmaßregel in der Presse, der bürgerlichen oder sozialistischen, unsere Ansichten einseitig und entstellt wiedergeben sollte, und, wenn möglich, unseren Kampf mitzukämpfen.

Das Adventslied von Rückert haben wir mit Bedacht an die Spitze gestellt. Altbekannt gewinnt es gerade heute einen neuen und großen Sinn.

Redaktion: Hfr. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; L. Stükelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.